

Heym, Georg: Die in der großen Gruft des Todes ruhen (1899)

- 1 Die in der großen Gruft des Todes ruhen,
- 2 Wie schlafen sie so stumm im hohlen Sarg.
- 3 Des Todes Auge schaut auf stumme Truhen
- 4 Aus schwarzem Marmorhaupte hohl und karg.

- 5 Sein dunkler Mantel starrt von Staub und Spinnen.
- 6 Vor alters schlossen sie der Toten Gruft.
- 7 Vergessen wohnen sie. Die Jahre rinnen
- 8 Ein unbewegter Strom in dumpfer Luft.

- 9 Nach Weihrauch duftet es und morschen Kränzen,
- 10 Von trocknen Salben ist die Luft beschwert.
- 11 Und in geborstnen Särgen schwimmt das Glänzen
- 12 Der Totenkleider, dran Verwesung zehrt.

- 13 Aus einer Fuge hängt die schmale Hand
- 14 Von einem Kind, wie Wachs so weiß und kalt,
- 15 Die, balsamiert, sich um das Sammetband
- 16 Der schon in Staub zerfallnen Blumen krallt.

- 17 Durch kleine Fenster hoch im Dunkel oben
- 18 Verirrt sich gelb des Winterabends Schein.
- 19 Sein schmales Band, mit blassem Staub verwoben,
- 20 Ruht auf der Sarkophage grauem Stein.

- 21 Der Wind zerschlägt ein Fenster. Aus den Händen
- 22 Nimmt er der Toten dürre Kränze fort
- 23 Und treibt sie vor sich hin an hohen Wänden,
- 24 In ewigen Schatten weit und dunklen Ort.